UBS

Geschäftsbericht 2013
UBS Kulturstiftung

Inhaltsverzeichnis

Zur Einführung 5

Was wir fördern 6
Schwerpunkte und Förderbereiche

Wer wir sind 8
Stiftungszweck und Organe

Wie wir unterstützen 9
Instrumente und Kriterien

Wie wir tätig waren 10
Aufgaben und Förderstatistik

Wie wir unterstützt haben 16
Personen und Projekte

Was wir unterstützt haben 21
Gesuchsteller und Beiträge

Tabellen und Diagramme ab 13

Zur Einführung

Im ersten Jahr nach ihrem 50-Jahr-Jubiläum hat sich die UBS Kulturstiftung erneut für den Austausch zwischen Kunstschaffenden und Gesellschaft und die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen engagiert. Auch wenn die Geschichte unserer Stiftung im Vergleich zu ähnlichen Einrichtungen lang ist, bedeutet dies keineswegs, dass unser Selbstverständnis vergangenheitsorientiert wäre, wir uns in erster Linie der Unterstützung des Etablierten und der Bewahrung des kulturellen Erbes verpflichtet fühlten. Ganz im Gegenteil: Unsere Aufmerksamkeit gilt insbesondere der Förderung des Neuen und Vielversprechenden, das zur Erneuerung des Kulturerbes und zur Vitalisierung des kulturellen Lebens in der Schweiz beitragen kann.

Mit dieser Überzeugung waren wir auch im Jahre 2013 in den sechs Förderbereichen «Bildende Kunst», «Denkmalpflege & Archäologie», «Film», «Literatur», «Musik» sowie «Geistes- & Kulturwissenschaften» tätig. Auf den folgenden Seiten bieten wir Einblicke in Profil und Praxis sowie Beispiele unserer Fördertätigkeit und möchten Ihnen damit zeigen, auf welch vielfältige Weise wir einen Beitrag zur Bewahrung und Erneuerung des Kulturgutes leisten. Im Berichtsjahr konnten wir aus rund 500 Gesuchen 96 Kunstschaffende und Kulturprojekte auswählen und mit Beiträgen in der Höhe von rund 1,3 Millionen Franken unterstützen. Die Qualität dieser Fördertätigkeit basiert auf dem profunden Fachwissen, dem grossen Einsatz und der hohen Professionalität jener, die in den Organen unserer Stiftung aktiv sind.

In diesem Zusammenhang möchte ich eine personelle Änderung thematisieren: Aus dem Kreis des Stiftungsrates ausgeschieden ist aufgrund der geltenden Altersbeschränkung Alex Bänninger, der von 2001 bis 2012 für den Bereich Film zuständig war. An dieser Stelle will ich ihm für seine langjährige und engagierte Tätigkeit danken, die er mit grosser Expertise, Esprit und Humor ausgeübt hat. Als Nachfolgerin gewinnen konnten wir Seraina Rohrer, die seit 2011 als Direktorin der Solothurner Filmtage wirkt. Zuvor arbeitete die promovierte Filmwissenschaftlerin in verschiedenen Funktionen im Filmbereich, unter anderem leitete sie mehrere Jahre das Pressebüro des Internationalen Filmfestivals Locarno. Seit 2013 trägt sie mit profundem Fachwissen und grossem Engagement zur Arbeit des Stiftungsrates bei.

Alain Robert
Präsident des Stiftungsrates der UBS Kulturstiftung

An dieser Stelle darf ich auf eine Neuerung hinweisen, die bereits auf den folgenden Seiten in Form der Abbildungen sichtbar wird. Diese sollen nun jedes Jahr einen unserer sechs Förderbereiche repräsentieren. Den Anfang machen wir mit Abbildungen von Werken der Künstlerin Julia Steiner, die im vergangenen Jahr im Bereich «Bildende Kunst» ausgezeichnet worden ist und über deren Werkbiografie Sie im Kapitel «Wie wir unterstützt haben» Näheres erfahren können.

Der Rückblick auf das vergangene Jahr bestärkt mich in meiner Überzeugung, dass das Jubiläumsjahr nur ein feierlicher Zwischenhalt auf dem Weg in eine Zukunft war, in der unsere Stiftung weiterhin einen substanziellen Beitrag leisten wird zur Förderung des kulturellen und künstlerischen Schaffens in der Schweiz und zur Schweiz.

Alain Robert
Präsident des Stiftungsrates der UBS Kulturstiftung

Was wir fördern – Schwerpunkte und Förderbereiche

Die UBS Kulturstiftung versteht sich als Teil der Gesellschaft, die Konstanz und Wandel in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien nicht zuletzt im Spiegelbild ihrer kulturellen und künstlerischen Produktion erlebt. Wir engagieren uns für die Förderung des kulturellen Lebens und künstlerischen Schaffens, den Austausch zwischen Kunstschaffenden und Gesellschaft und die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Insbesondere fördern wir die Entstehung, Verbreitung und Vermittlung des aktuellen Kultur- und Kunstschaffens. Auf dieser Basis unterstützt die UBS Kulturstiftung sowohl professionelle Kunstschaffende mit Schweizer Nationalität oder Wohnsitz in der Schweiz als auch Projekte von professionellen Kulturschaffenden mit engem Bezug zur Schweiz sowie Ankäufe bedeutender Objekte durch Kunstmuseen oder kulturhistorische Museen in der Schweiz. Wir konzentrieren unsere Fördertätigkeit auf die nachfolgenden Bereiche.

Bildende Kunst

Das zeitgenössische Kunstschaffen reflektiert unsere gesellschaftliche, kulturelle und mediale Wirklichkeit, macht deren Veränderung sichtbar und vertieft unsere ästhetische Wahrnehmung.

Die UBS Kulturstiftung fördert das Schaffen professioneller Künstlerinnen und Künstler mit überregionaler Bedeutung. Insbesondere engagieren wir uns für künstlerische Positionen, die einen innovativen, nachhaltigen und öffentlich wirksamen Beitrag zum Verständnis der Gegenwart und zum Dialog zwischen Kunst und Gesellschaft leisten.

Zudem unterstützt die UBS Kulturstiftung Kunstmuseen beim Ankauf von Werken mit grosser Bedeutung in Bezug auf künstlerische Qualität, kunsthistorische Relevanz und öffentliches Potenzial.

Denkmalpflege & Archäologie

Das materielle Kulturerbe ist nicht nur integraler Bestandteil von Geschichte und Identität der Schweiz, es reflektiert auch das für Gegenwart und Zukunft wichtige Zusammenleben verschiedener Kulturen.

Die UBS Kulturstiftung fördert den Erhalt, die Erforschung und die Vermittlung von materiellem Kulturgut, das von grosser lokaler oder überregionaler Bedeutung ist. Sie engagiert sich insbesondere für die Restaurierung von Gebäuden unter Denkmalschutz und deren öffentliche Nutzung sowie archäologische Forschungsprojekte im Inland.

Film

In audiovisuellen Medien, insbesondere im Dokumentarfilm, werden für die Gegenwart relevante gesellschaftliche und kulturelle Phänomene und Personen beleuchtet und einem breiten Publikum nähergebracht.

Die UBS Kulturstiftung fördert die Produktion professioneller Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen.

Literatur

Das zeitgenössische literarische Schaffen thematisiert gesellschaftliche, politische und kulturelle Phänomene und fördert unsere Wahrnehmung, Reflexion und Auseinandersetzung mit dem Selbst und der Welt.

Die UBS Kulturstiftung fördert das Schaffen professioneller Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Publizistinnen und Publizisten, Übersetzerinnen und Übersetzer, deren Werk bereits von überregionaler Bedeutung ist. Insbesondere fördern wir literarische Positionen, die einen innovativen und öffentlich wirksamen Beitrag zum Verständnis der Gegenwart und zum Dialog zwischen verschiedenen Kulturen leisten.

In diesem Rahmen kann die UBS Kulturstiftung auch Institutionen und Projekte unterstützen, die einen gesellschaftlich relevanten Beitrag zu Verbreitung, Vermittlung und Auseinandersetzung mit Literatur leisten.

Musik

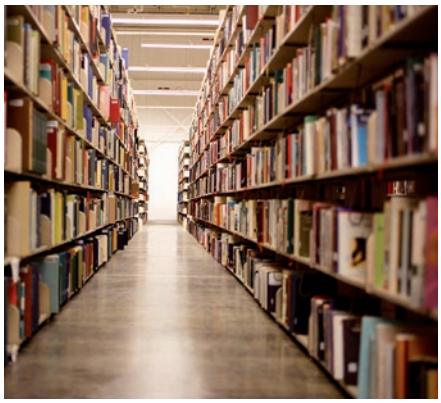
Das zeitgenössische Musikschaffen interpretiert, erneuert und vermittelt das musikalische Erbe, gibt gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen eine künstlerische Form und fördert unsere ästhetische Wahrnehmung.

Die UBS Kulturstiftung fördert das aktuelle Schaffen von Komponistinnen und Komponisten mit überregionaler Bedeutung in der klassischen Musik. Zudem fördern wir professionelle Instrumental- und Vokalensembles, die durch Kompositionsaufträge und Uraufführungen einen nachhaltigen und öffentlich wirksamen Beitrag zur Erneuerung der E-Musik des 20. und 21. Jahrhunderts leisten.

Geistes- & Kulturwissenschaften

Studien im Bereich der Geisteswissenschaften untersuchen mit unterschiedlichen disziplinären Perspektiven gesellschaftliche, soziale und kulturelle Phänomene und leisten einen wichtigen Beitrag zur vertieften Reflexion aktueller Herausforderungen.

Die UBS Kulturstiftung fördert wissenschaftliche Studien und Projekte zu historischen oder philosophischen Fragen sowie interdisziplinäre Studien mit kulturwissenschaftlichem Profil. Insbesondere engagieren wir uns für Projekte, die einen innovativen, öffentlich wirksamen und nachhaltigen Beitrag zum besseren Verständnis unserer Gegenwart leisten.



Wer wir sind – Stiftungszweck und Organe

Seit ihrer Gründung im Jahre 1999 setzt die UBS Kulturstiftung in der Nachfolge ihrer Vorgängerstiftungen die jährlichen Erträge aus dem Stiftungskapital gemäss ihrer Zweckbestimmung ein zur «Förderung des kulturellen, künstlerischen Lebens und Schaffens» in der Schweiz und zur Schweiz (Statuten UBS Kulturstiftung 1999). Die Geschäftstätigkeit richtet sich nach den Statuten vom 29. April 1999 und dem Geschäftsreglement vom 6. Mai 1999.

Die Verantwortung für die Tätigkeit der Stiftung trägt der Stiftungsrat. Seine Mitglieder werden von der Stifterfirma für eine wiederholbare Amtsdauer von drei Jahren ernannt. Das oberste Organ ist derzeit aus zwei Repräsentanten von UBS und sechs externen Vertreterinnen und Vertretern aus Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft zusammengesetzt. Als Vorsitzender des Gremiums amtet der Präsident, unterstützt von einem Vizepräsidenten. Für die Amtsdauer 2013 bis 2015 setzt sich der Stiftungsrat aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Alain Robert,
Präsident
Vertreter von UBS

Dr. Martin Meyer,
Vizepräsident
Geistes- & Kulturwissenschaften

Prof. Dr. Iso Camartin
Literatur

Michael Haefliger
Musik

Dr. André Meyer
Denkmalpflege & Archäologie

Urs B. Rinderknecht
Vertreter von UBS

Dr. des. Seraina Rohrer
Film

Madeleine Schuppli
Bildende Kunst

Unterstützt wird der Stiftungsrat durch die Geschäftsstelle, die von der Geschäftsführerin geleitet wird. Diese ist mit der operativen Leitung der Stiftung betraut, bereitet insbesondere die Entscheidungen des obersten Organs vor und setzt dessen Beschlüsse um. Die Geschäftsstelle ist für Administration, Kommunikation und Koordination der Aktivitäten zuständig. Als Geschäftsführerin leitet Mirjam Beerli das Team der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, bestehend aus Marianne Schühle (Stellvertretende Geschäftsführerin), Lislotte Huser und Oliver Tubic. Als Revisionsstelle für die Amtsdauer 2013 bis 2015 fungiert Ernst & Young AG, Zürich.

Stiftungsrat UBS Kulturstiftung
Von links: Martin Meyer, Urs B. Rinderknecht, Seraina Rohrer, André Meyer, Alain Robert, Michael Haefliger, Madeleine Schuppli, Iso Camartin

Wie wir unterstützen – Instrumente und Kriterien

In den sechs Förderbereichen unterstützt die UBS Kulturstiftung sowohl Kunst- und Kulturschaffende mit persönlichen Beiträgen als auch kulturelle Vorhaben mit projektbezogenen Beiträgen. In der Regel fördern wir Personen und Projekte, die auf Initiative von Kunst- und Kulturschaffenden oder Institutionen als Gesuch an die UBS Kulturstiftung herangetragen werden. Zudem kann der Stiftungsrat aus eigener Initiative förderwürdige Kunstschaffende und Kulturprojekte mit einem Beitrag unterstützen.

Der UBS Kulturstiftung stehen verschiedene personen- oder projektbezogene Instrumente wie «Anerkennungsbeitrag», «Förderbeitrag» oder «Projektbeitrag» zur Verfügung. Über die Förderwürdigkeit und die Form der Unterstützung entscheidet der Stiftungsrat, der sich an den nachfolgenden allgemeinen Richtlinien orientiert.

Die UBS Kulturstiftung engagiert sich für:

- die Förderung des kulturellen Lebens und künstlerischen Schaffens in der Schweiz und zur Schweiz;
- die Bewahrung und Vermittlung kultureller Zeugnisse;
- den Austausch zwischen Kulturschaffenden und Gesellschaft;
- die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen;
- die Entstehung, Verbreitung und Vermittlung des zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffens.

Die UBS Kulturstiftung gestaltet ihre Praxis der Kulturunterstützung:

- als eigenständige Ergänzung der öffentlichen und privaten Kulturfinanzierung;
- unter Berücksichtigung der unterschiedlichen kulturellen Sparten;
- unter Beachtung der verschiedenen Sprachregionen und Landesteile;
- als nachhaltigen Beitrag zur Bewahrung und engagierten Beitrag zur Erneuerung des kulturellen Schaffens;
- als transparente, öffentlich wirksame und nachhaltige Fördertätigkeit.

Bei der Beurteilung der Gesuche berücksichtigt die UBS Kulturstiftung folgende, für alle Förderbereiche geltenden Positiv- und Negativkriterien.

Gefördert werden können Kunstschaffende bzw. Projekte:

- mit professionellem Anspruch und engem Bezug zur Schweiz;
- von hoher fachlicher Qualität und kultureller Relevanz;
- mit eigenständigem und innovativem Profil;
- mit öffentlicher und nachhaltiger Wirkung;
- auf der Grundlage eines den Anforderungen entsprechenden Antrags.

Nicht gefördert werden können Kunstschaffende bzw. Projekte:

- ohne Schweizer Nationalität oder Schweizer Wohnsitz bzw. ohne engen Bezug zur Schweiz;
- für die andere Stellen der Stifterfirma – z. B. im Bereich Sponsoring – Beiträge leisten;
- von Gesuchstellerinnen und -stellern, die in Ausbildung stehen;
- im Kontext von Ausbildung und Weiterbildung wie z. B. Diplomprojekte, Dissertationen oder Schulprojekte;
- zur Finanzierung von Betriebskosten oder Substitution öffentlicher Aufgaben.

Neben den genannten allgemeinen Kriterien finden die für jeden Förderbereich spezifischen Kriterien, die auf unserer Website (www.ubs.com/stiftungen) publiziert sind, Berücksichtigung.

Wie wir tätig waren – Aufgaben und Förderstatistik

Wollte man das vergangene Geschäftsjahr unter ein Motto stellen, so böte sich «Zurück zur Normalität» an. Wurde das Jahr 2012 stark durch das 50-Jahr-Jubiläum unserer Stiftung und die damit verbundenen Aktivitäten geprägt, stand 2013 wieder im Zeichen der gewohnten Stiftungstätigkeit. Doch auch über ein gleichsam normales Jahr wollen wir differenziert Bericht erstatten und damit dem Grundsatz einer «Good Governance in Förderstiftungen» nachleben, die im «Swiss Foundation Code» formuliert ist. Empfohlen wird dort, eine möglichst grosse Transparenz über Grundlagen, Ziele, Strukturen und Förderpraxis einer Vergabestiftung zu schaffen. Der jeweils an dieser Stelle publizierte Bericht über Schwerpunkte und Entwicklungen in unserer Förderpraxis ist ein Beitrag zur Herstellung dieser Öffentlichkeit. Beginnen will ich mit einigen Kerndaten.

Insgesamt 495 Gesuche um Beiträge (Vorjahr: 550) für die Unterstützung kultureller Vorhaben sind im vergangenen Jahr eingereicht worden. Rund 43 Prozent der Eingaben erfüllten die allgemeinen Richtlinien und die für den jeweiligen Förderbereich geltenden Kriterien. Auf der Grundlage der administrativen Vorbereitung durch die Geschäftsstelle und der Besprechung in Fachkommissionen – bestehend aus Mitgliedern des Stiftungsrates und der Geschäftsführerin – wurden aus den eingegangenen Gesuchen und den Vorschlägen aus dem Kreis des Stiftungsrates 111 Vorhaben für die Behandlung im Stiftungsrat ausgewählt. Im Rahmen seiner Sitzungen am 24. April 2013 und am 4. November 2013 hat das oberste Organ der Stiftung 96 Anträge (Vorjahr: 99) gutgeheissen und Beiträge in der Höhe von CHF 1 348 000 (Vorjahr: CHF 1 324 500) gesprochen. Detaillierte Angaben zur Fördertätigkeit im vergangenen Jahr sind auf den folgenden Seiten zu finden: Drei Tabellen bieten statistische Angaben zum Berichtsjahr und fünf Diagramme stellen die Entwicklung der Vergabepraxis in den Jahren 2009 bis 2013 dar. Im Folgenden möchte ich die in Zahlen dokumentierte Tätigkeit unserer Stiftung in drei inhaltlichen Aspekten vertiefen.

Mein erster Punkt betrifft die Gesamtzahl der eingereichten Gesuche. Zwar sind 2013 rund 10 Prozent weniger Gesuche als im Vorjahr eingereicht worden, doch liegt deren Zahl innerhalb der in den vergangenen fünf Jahren zu verzeichnenden Schwankungsbreite. Ähnliches gilt für den Anteil der Beiträge an der Gesamtzahl der Gesuche, vor allem aber für den Anteil der Gesuche, welche die Förderkriterien erfüllen. Wenn man sich die Zahlen der Jahre vor 2009 vergegenwärtigt, erkennt man, dass dies keineswegs selbstverständlich ist. In erster Linie ist diese positive Entwicklung dadurch zu erklären, dass wir in den vergangenen Jahren viel in die Verbesserung unserer Kommunikation in Bezug auf die Förderbereiche und deren Kriterien investiert haben. Dass uns weniger Eingaben erreichen, die unseren Anforderungen nicht entsprechen, ist auch auf die kompetente Beratungstätigkeit der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle zurückzuführen. Am Telefon und vermehrt auch per E-Mail werden potenzielle Gesuchsteller und Gesuchstellerinnen gezielt beraten. Im vergangenen Jahr haben wir zum ersten Mal erhoben, in wie vielen Fällen per E-Mail Auskünfte erteilt worden sind, ob ein Vorhaben den Kriterien der Stiftung entspricht: Die rund 200 Mail-Auskünfte dürften massgeblich dazu beigetragen haben, dass die Qualität der behandelten Gesuche zugenommen und die nicht den Förderkriterien enstprechenden Eingaben abgenommen haben.

Mirjam Beerli
Geschäftsführerin der
UBS Kulturstiftung

Dies führt mich zu meinem zweiten Punkt. Neben Zahl und Qualität der eingereichten Gesuche ist auch deren Herkunft ein wichtiger Aspekt bei der Beurteilung unserer Förderpraxis. Diese soll nicht nur die unterschiedlichen kulturellen Sparten, sondern auch die verschiedenen Sprachregionen angemessen berücksichtigen. In Bezug auf die regionale Verteilung der gesprochenen Beiträge konnte dieser Anspruch in den vergangenen Jahren weitgehend eingelöst werden, auch wenn die Zahlen schwankten und die Deutschschweiz – insbesondere wenn man den Kanton Graubünden dazuzählt – insgesamt überproportional vertreten war. Deutlicher manifestierte sich dieser Unterschied aber auf der Ebene der Eingaben. Im Geschäftsbericht 2010 werden verschiedene Massnahmen erwähnt, mit denen die Wahrnehmbarkeit der UBS Kulturstiftung in den Regionen erhöht werden soll, damit – um den Präsidenten unserer Stiftung, Alain Robert, zu zitieren – künftig «noch mehr Eingaben aus der West- und der Südschweiz und den bisher nicht angemessen repräsentierten Regionen der Deutschschweiz den Weg nach Zürich finden». Diesem Ziel sind wir in den vergangenen fünf Jahren deutlich näher gekommen, wie ein Blick in die bislang nicht publizierten Zahlen zur regionalen Verteilung der Gesuche zwischen 2009 und 2013 bestätigt. Ein noch aussagekräftigeres Bild ergibt sich aber, wenn man die regional differenzierten Gesuchszahlen in Relation zur Bevölkerung der jeweiligen Sprachregion setzt. Hier dürfen wir für das vergangene Jahr festhalten, dass die Verteilung der Gesuche auf die Sprachregionen proportional zu deren Bevölkerungszahl ausfällt.

Diese erfreuliche Feststellung führt mich zu meinem dritten Punkt, zu unserer Kommunikations- und Medienarbeit. Im Jahre 2012 haben wir diese insbesondere im Zusammenhang mit der Verleihung der Jubiläumspreise intensiviert. Dies entsprach dem Ziel des Stiftungsrats, die Aktivitäten der Stiftung einer breiteren Öffentlichkeit bekannter zu machen. Insbesondere sollten die zweimal jährlich ausgezeichneten Personen und

Projekte medial präsenter werden. Vor diesem Hintergrund wurden Massnahmen beschlossen und seit Februar 2013 umgesetzt. Angesichts des doch eher kurzen Zeitraums der Umsetzung, ist es noch zu früh für eine umfassende Bilanz. Erwähnt sei an dieser Stelle einzig die erfreuliche Tatsache, dass im vergangenen Jahr in nationalen und regionalen Medien zahlreiche Artikel zur Tätigkeit unserer Stiftung erschienen sind und ihre Sichtbarkeit in allen Regionen erhöht werden konnte. Unsere Anstrengungen erstreckten sich aber auch auf die interne Kommunikation. Über verschiedene Kanäle – wie den Newsletter von UBS Community Affairs Schweiz oder die Intranet-Portale der UBS-Regionen – haben wir die Mitarbeitenden der Stifterfirma zum Beispiel über die ausgezeichneten Kunstschaffenden und Kulturprojekte informiert und so die Wahrnehmbarkeit unserer Stiftung nach innen gefördert.

Die Frage, wie wir die Aktivitäten der UBS Kulturstiftung einer breiteren Öffentlichkeit bekannter machen können, wird uns auch künftig beschäftigen. Meinen Bericht über wichtige Aspekte unserer Tätigkeit im vergangenen Jahr möchte ich beschliessen, indem ich auf die im Folgenden ermöglichten Einblicke in unsere Förderpraxis hinweise. Im Kapitel «Wie wir unterstützt haben» werden sechs ausgewählte Vorhaben näher vorgestellt, bevor im Kapitel «Was wir unterstützt haben» die Zusammenstellung aller im Jahre 2013 unterstützten Personen und Projekte folgt.

Mirjam Beerli
Geschäftsführerin

Zahl der Gesuche und Beiträge nach Förderbereichen 2013

Förderbereiche	Zahl der Gesuche	Zahl der Beiträge	Beiträge in Prozent der Gesuche
Bildende Kunst	69	13	18,8
Denkmalpflege & Archäologie	42	10	23,8
Film	30	7	23,3
Literatur	39	16	41,0
Musik	165	18	10,9
Geistes- & Kulturwissenschaften	46	12	26,7
Spartenübergreifendes & Verschiedenes	104	20	26,1
Total	**495**	**96**	**19,4**

Davon den Kriterien entsprechend

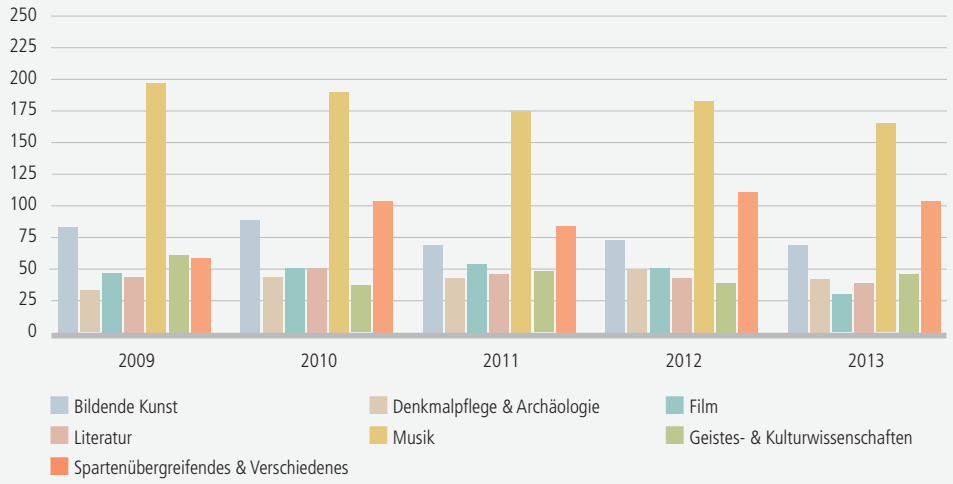
Förderbereiche	Zahl der Gesuche	Zahl der Beiträge	Beiträge in Prozent der Gesuche
Bildende Kunst	30	13	43,3
Denkmalpflege & Archäologie	33	10	30,3
Film	21	7	33,3
Literatur	23	16	69,6
Musik	34	18	52,9
Geistes- & Kulturwissenschaften	28	12	42,9
Spartenübergreifendes & Verschiedenes	41	20	48,8
Total	**210**	**96**	**45,7**

Zahl und Summe der Beiträge nach Förderbereichen 2013

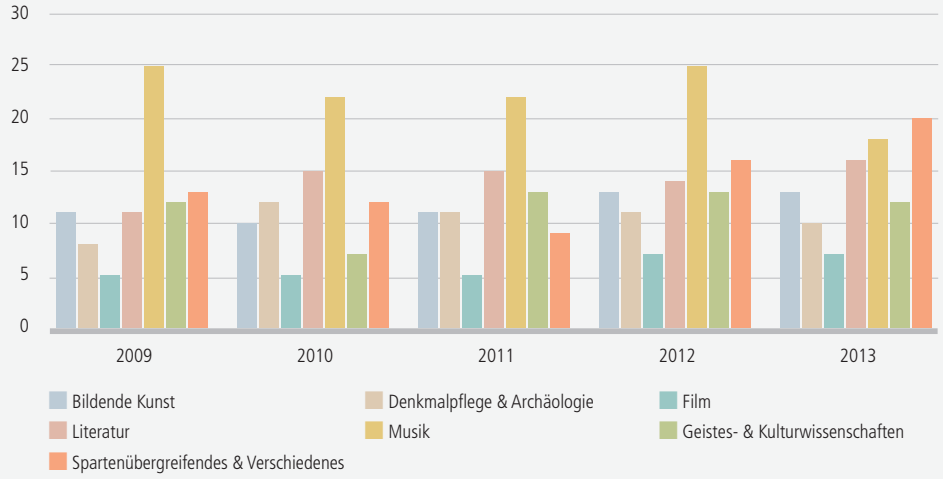
Förderbereiche	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozent
Bildende Kunst	13	160 000	11,9
Denkmalpflege & Archäologie	10	178 000	13,2
Film	7	150 000	11,1
Literatur	16	150 000	11,1
Musik	18	150 000	11,1
Geistes- & Kulturwissenschaften	12	146 000	10,9
Spartenübergreifendes & Verschiedenes	20	414 000	30,7
Total	**96**	**1 348 000**	**100**

Förderstatistik 2009 – 2013 nach Förderbereichen

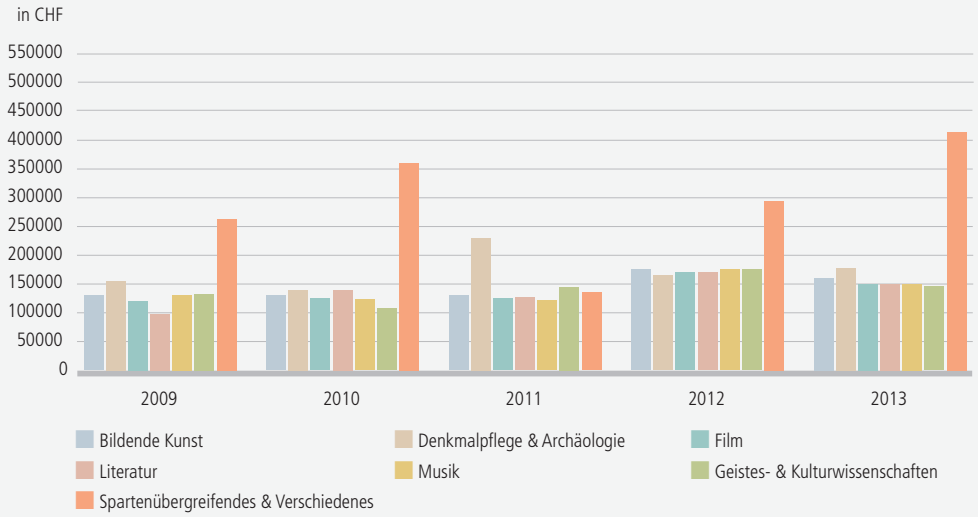
Zahl der Gesuche nach Förderbereichen



Zahl der Beiträge nach Förderbereichen

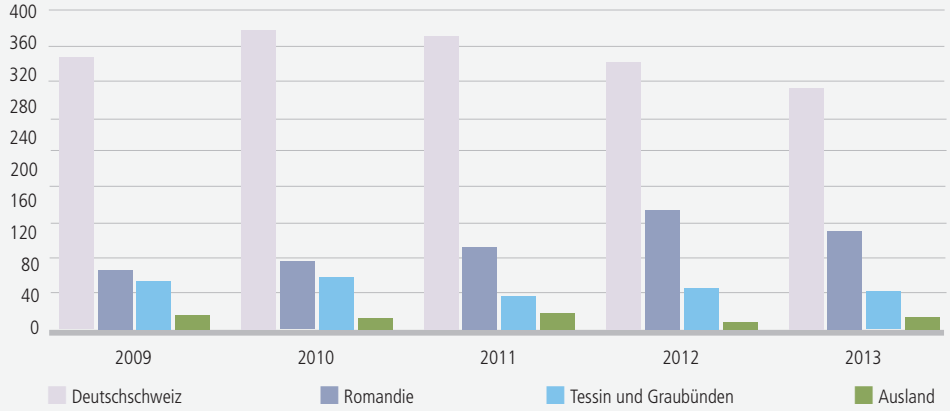


Summe der Beiträge nach Förderbereichen

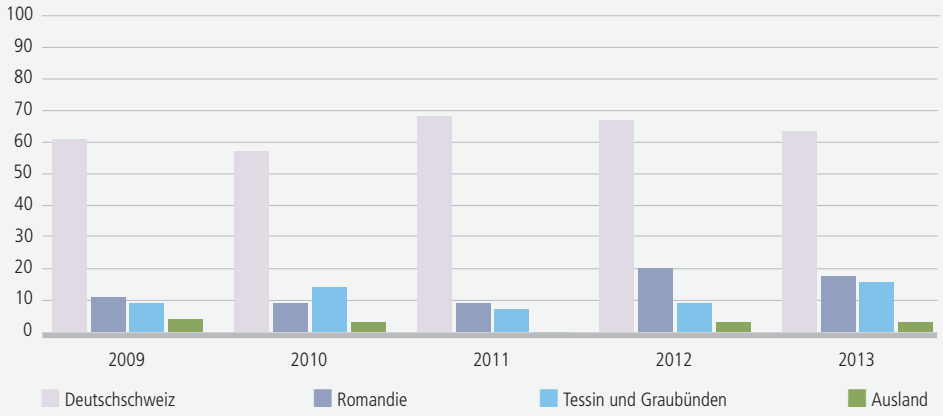


Förderstatistik 2009 – 2013 nach Regionen

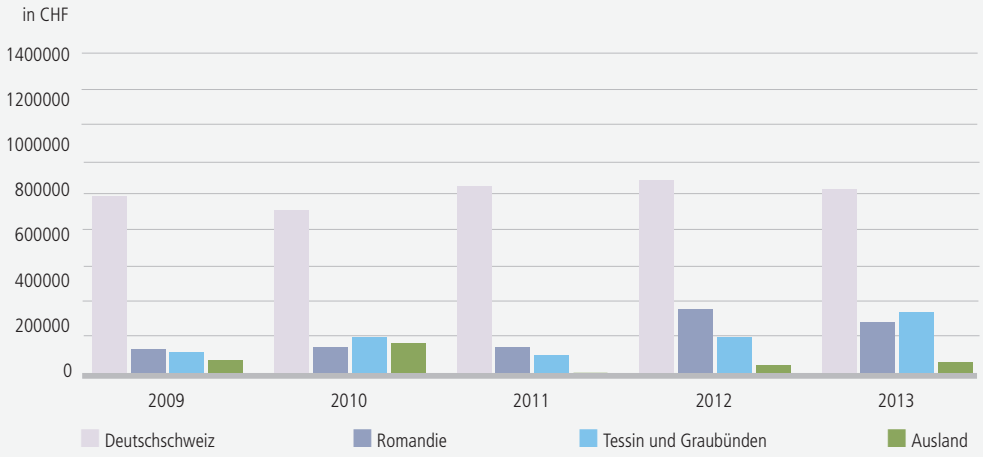
Zahl der Gesuche nach Regionen



Zahl der Beiträge nach Regionen



Summe der Beiträge nach Regionen



Wie wir unterstützt haben – Personen und Projekte

Die UBS Kulturstiftung fördert künstlerische Positionen und kulturelle Projekte mit einer grossen Vielfalt in Bezug auf deren Inhalte und Formate, Ziele und Zielgruppen, Zeit- und Finanzrahmen. Ein Überblick über die breit gefächerte Stiftungstätigkeit im Jahre 2013 lässt sich in diesem Rahmen nicht angemessen vermitteln. Die Präsentation von sechs unterstützten künstlerischen Positionen und kulturellen Projekten bietet Einblicke in unsere Praxis der Förderung. Die Angaben zu den Beispielen stammen – sofern nicht anders vermerkt – aus den Unterlagen zum jeweiligen Gesuch und geben den zum Zeitpunkt der Gesuchsbehandlung bekannten Informationsstand wieder.

Julia Steiner – Bildende Künstlerin

Bekannt wurde die in Basel lebende Künstlerin Julia Steiner (geb. 1982) insbesondere durch ihre grossformatigen Zeichnungen, bei denen die Künstlerin trockene schwarze Gouachefarbe mit dem Pinsel auf das Papier oder direkt auf die Wand bringt. Diese bis zu mehreren Metern langen Bilder eröffnen Räume, werden von einem leuchtenden Licht erfüllt oder in eine dichte Dunkelheit getaucht, schwanken zwischen sich ständig verändernden Formen, oszillieren zwischen Konstruktion und Destruktion. Mit diesen Grossformaten schafft die Künstlerin laut dem Kunstkritiker Konrad Tobler «Traum-Räume, die sich letztlich der Fixierung entziehen». Das Auflösen der Bildränder und die Integration des Betrachters sind Themen, die Steiner seit 2011 vermehrt in raumumspannenden Zeichnungen weiterverfolgt hat. In diesem Zusammenhang sind nicht nur Kunst-am-Bau-Arbeiten oder temporäre Raumzeichnungen entstanden, sondern auch die 2012 im Kunstmuseum Thun zum ersten Mal gezeigte Arbeit «out of horizon». Dieses transportable und begehbare Rundbild ist ein sich über die Jahre entwickelnder Bildraum, der von der «Auflösung der Übersicht» erzählt und «eher ein Anti-Panorama» (Julia Steiner) ist. Die Anerkennung ihres künstlerischen Schaffens widerspiegelt sich in Stipendien und Auszeichnungen (u. a. Manor Kunstpreis und Atelierstipendium Landis & Gyr in London) sowie Ausstellungen wie «a tense turn» in der Galerie Urs Meile in Beijing (2010), «Kaleidoskop» im Centre Pasquart in Biel (2011) oder «listen to the move» im Haus der Kunst St. Josef in Solothurn (2013).

Mit einem **Förderbeitrag** in der Höhe von CHF 5000 würdigt der Stiftungsrat das in medialer, ästhetischer und thematischer Hinsicht vielfältige und beeindruckende Schaffen von Julia Steiner.

Bürgergemeinde von Grimentz – Restaurierung der Kapelle Saint-Théodule im Val d' Anniviers

Die Ursprünge der zwischen Saint-Jean und Grimentz im Val d'Anniviers im Kanton Wallis gelegenen Kapelle gehen vermutlich auf das 13. Jahrhundert zurück, eindeutig erwähnt wird sie als Teil eines Weilers aber erst 1429. Zu dieser Zeit wurde ihr Namensgeber Theodul, der im 4. Jahrhundert als erster Bischof von Sitten gewirkt hatte, bereits als Schutzpatron der Diözese und der Walliser verehrt. Als Teil einer «Trois Frères» genannten Gruppe von Kapellen ist sie bis heute das Ziel von Pilgerfahrten. Die pittoresk gelegene Kapelle gilt als eigentliches Symbol des Heiligen in den Walliser Bergen. Obwohl das sakrale Bauwerk bereits in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts Gegenstand von Renovationsarbeiten war, haben Schnee und Feuchtigkeit insbesondere Dach und Mauerwerk derart in Mitleidenschaft gezogen, dass die Bürgergemeinde 2010 eine umfassende Instandsetzung der Kapelle beschloss. In diesem Rahmen soll auch der Innenraum der Kapelle mit ihrem schönen barocken Altaraufsatz restauriert werden. In Kooperation mit den zuständigen kantonalen Stel-

len und unterstützt durch öffentliche und private Gelder, haben die Restaurationsarbeiten im Oktober 2012 begonnen und sollten im Juli 2014 abgeschlossen werden können.

Auf Antrag der Bürgergemeinde unterstützt der Stiftungsrat mit einem **Projektbeitrag** von CHF 10 000 die Restaurierung einer Kapelle, deren kulturhistorische Bedeutung weit über ihre Standortgemeinde hinausweist.

Filmkollektiv Zürich AG – «Unstillbares Feuer» von Urs Graf

Bereits im bisherigen Schaffen des in Zürich lebenden Filmemachers Urs Graf (geb. 1940) spielten Leben und Werk von Künstlerinnen und Künstlern eine wichtige Rolle. Zuletzt hat er sich in einer Filmtrilogie mit dem musikalischen Schaffen von zwei Komponisten und einer Komponistin zeitgenössischer Musik beschäftigt und jeweils anhand der Entstehung eines neuen Werkes das «Unbekannte der Musik» erkundet. In seinem neuen Projekt begleitet er mit der Filmkamera über ein Jahr hinweg drei bildende Künstler und eine Künstlerin, deren Leben durch einen massiven körperlichen Einbruch erschüttert worden ist. Die neuen physischen Einschränkungen haben Folgen für die künstlerische Praxis und gefährden den künstlerischen Ausdruck, den die vier Kunstschaffenden über Jahrzehnte hinweg entwickelt hatten und mit dem ihre Identität unlösbar verbunden schien. Grafs neuer Dokumentarfilm erzählt, wie die vier Protagonisten, unter ihnen der international renommierte Bildhauer Schang Hutter, dieser existenziellen Herausforderung begegnen, nach neuen Arbeitsweisen und Ausdrucksformen suchen, einen Neuanfang wagen. Nicht nur für den Autor, sondern auch für die Porträtierten liegt die Relevanz des Projektes darin, dass der Film von der «Notwendigkeit von Neuanfängen» (Urs Graf) nicht nur im Leben und Arbeiten von Kunstschaffenden, sondern in jedem Leben handelt.

Der Stiftungsrat spricht einen **Projektbeitrag** von CHF 25 000 für diesen Dokumentarfilm über die Dringlichkeit künstlerischer Arbeit, die Herausforderung existenzieller Krisen und den Mut, neue Wege zu gehen.

Jean-Bernard Vuillème – Schriftsteller

Das Werk des in La Chaux-de-Fonds lebenden Autors, Journalisten und Literaturkritikers Jean-Bernard Vuillème (geb. 1950) umfasst rund fünfzehn Bücher unterschiedlicher Gattungen. Neben Romanen, Erzählungen und Novellen hat er auch Essays und Sachbücher zu historischen Themen wie zur Geschichte des Neuenburger Schokoladenherstellers Suchard verfasst. Die lange Liste seiner Romane – die mit «Le Règne de Pléthore» (1983) beginnt und vorläufig mit «M. Karl & Cie» (2011) endet – umfasst zwei Werke, die in deutscher Übersetzung erschienen sind. Sein Buch «Face à dos» (1999) wurde unter dem Titel «Mit dem Gesicht zum Rücken» (2003), sein autobiografischer Roman «Le Fils du lendemain» (2006), der von der Identitätsfindung eines Mannes über die Suche nach seinem biologischen Vater handelt, unter dem Titel «Der Sohn danach» (2010) publiziert. Einen direkten Bezug zur Biografie des Schriftstellers hat auch sein neues Romanprojekt. Die Geschichte geht von jenen Orten aus, an denen Vuillème zwischen 1950 und 2012 gelebt hat. Sie assoziiert die damit verbundenen Erinnerungen mit den Erzählungen jener Menschen, denen der Autor bei Besuchen dieser «lieux de mémoire» begegnet. Im Zentrum der Erzählstruktur steht mit dem Ort als «générateur de récits» (Jean-Bernard Vuillème) ein wichtiges Motiv seines Werks, für das er unter anderem mit dem Preis der Schweizerischen Schillerstiftung (1995) und dem Prix Bibliomedia (2012) ausgezeichnet worden ist.

Mit einem **Projektbeitrag** in der Höhe von CHF 10 000 würdigt der Stiftungsrat einen wichtigen Vertreter der französischsprachigen Literatur und unterstützt die Arbeit an einem vielversprechenden Roman über Orte als Schnittpunkte von Erzählungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Heidy Nyman – Musiktheater «Zwischen Zeiten und Welten»

Im Jahr 2014 wird mit verschiedenen Veranstaltungen das 150-Jahr-Jubiläum der diplomatischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Japan gefeiert. Aus diesem Anlass wurde die Komponistin, Musikerin und Chorleiterin Heidy Nyman (geb. 1959) angefragt, ob sie einen musikalischen Abend zur Geschichte des Austausches zwischen den auf den ersten Blick so verschiedenen Nationen gestalten wolle. Die in Luzern lebende Musikschaffende, die das Land unter anderem im Rahmen ihrer Konzerttätigkeit kennengelernt hat und «eine tiefe Verbundenheit zu Japan, seiner Kultur und seinem Volk» empfindet, entwickelte die Idee, die kulturellen Eigenheiten beider Länder und deren freundschaftliche Beziehung in einer Oper auf die Bühne zu bringen. Entstanden ist ein japanisch-schweizerisches Musiktheater in drei Akten, das die zwischen Traum und Wirklichkeit angesiedelte Geschichte einer Frau aus der Bündner Bergwelt und ihrer Beziehung zu einer Landschaft im fernen Japan und den dort lebenden Menschen erzählt. Nymans Komposition, die nicht nur westliche und östliche Musikinstrumente, sondern auch traditionelle und zeitgenössische Musikgenres aus beiden Ländern vereint, wird im Juni 2014 in Luzern uraufgeführt. An den Aufführungen in verschiedenen Städten in der Schweiz und in Japan wirkt auch die Schweizer Sängerin Corin Curschellas mit ihrem Ensemble La Grischa mit.

Der Stiftungsrat würdigt Heidy Nymans Engagement für die zeitgenössische E-Musik und unterstützt die Erarbeitung der multimedialen Oper «Zwischen Zeiten und Welten» mit einem **Projektbeitrag** in der Höhe von CHF 10 000.

Verein «Die Schweiz im Ersten Weltkrieg» – Ausstellung «14/18: Die Schweiz und der Grosse Krieg»

Der oft als «Urkatastrophe der Menschheit» bezeichnete 1. Weltkrieg forderte nicht nur rund 17 Millionen Menschenleben, er hatte in weiten Teilen der Welt auch tiefgreifende wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Folgen. Obwohl die Schweiz von militärischen Auseinandersetzungen verschont blieb, tangierte der «Grosse Krieg» das Land auf vielfältige Weise. Insbesondere der sogenannte Wirtschaftskrieg mit einer gestörten Lebensmittelversorgung sowie die gesunkene Kaufkraft führten zur Verelendung breiter Bevölkerungskreise. Dadurch verschärften sich die sozialen und politischen Spannungen, die im Landesstreik von 1918 gipfelten. Dieses Ereignis ist Teil der Veränderungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, welche die Ausstellung «14/18: Die Schweiz und der Grosse Krieg» thematisiert. In chronologisch angeordneten «Stationen zur Schweiz» werden Themen wie «Mobilisierung und Grenzbesetzung» (1914) oder «Kriegskonjunktur und Exportboom» (1915) mit Objekten, Fotos, Filmen und Dokumenten in Szene gesetzt. Konzipiert und realisiert wird die von einer Publikation begleitete Wanderausstellung von einem Team aus Historikern und Ausstellungsmachern in Kooperation mit verschiedenen Universitäten. Gezeigt wird die Ausstellung im Landesmuseum Zürich sowie in den Historischen Museen in Lausanne, Neuchâtel, St. Gallen, Frauenfeld und Basel, wo die Ausstellung am 22. August 2014 eröffnet werden wird.

Mit einem **Projektbeitrag** in der Höhe von CHF 30 000 unterstützt der Stiftungsrat die Realisierung der Ausstellung über die Folgen des 1. Weltkriegs für die Schweiz, die ein noch wenig beleuchtetes Kapitel der jüngeren Schweizer Geschichte für ein breites Publikum zugänglich macht.

Was wir unterstützt haben – Gesuchsteller und Beiträge

Bildende Kunst

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**13**	**160 000**	**11,9**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Burger Sarah, Zürich Förderbeitrag	5 000
Eder Othmar, Stettfurt Anerkennungsbeitrag	5 000
Flechtner Thomas, Zürich Anerkennungsbeitrag	15 000
Fotomuseum Winterthur, Winterthur Projektbeitrag Ankauf eines Werkes von Taiyo Onorato und Nico Krebs	20 000
Gatsas Georg, Waldstatt Förderbeitrag	10 000
Graumann Hervé, Genf Anerkennungsbeitrag	10 000
Lüthi Urs, München Ehrengabe	20 000
Palla Caroline, Zürich Förderbeitrag	10 000
Paulus Lauris, Freiburg Förderbeitrag	10 000
Ruegg Ilona, Zürich Anerkennungsbeitrag	15 000
Spinatsch Jules, Zürich Anerkennungsbeitrag	15 000
Steiner Julia, Basel Förderbeitrag	5 000
Varini Felice, Paris Anerkennungsbeitrag	20 000

Denkmalpflege & Archäologie

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**10**	**178 000**	**13,2**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Associazione Amici del Castello di Serravalle, Malvaglia Projektbeitrag Sicherung des Castello di Serravalle	20 000
Associazione Amici di Cimalmotto, Arbedo Projektbeitrag Restaurierung des Torba di Cimalmotto	5 000
Bourgeoisie de Grimentz, Grimentz Projektbeitrag Restaurierung der Kapelle Saint-Théodule	10 000
Burganlage Hohen Rätien, Paspels Projektbeitrag Son Gion, Sicherung der archäologischen Ausgrabung	15 000
Fondation Brocher, Hermance Projektbeitrag Restaurierung der Gloriette	20 000
Fondazione Casa Tondü di Lionza, Borgnone Projektbeitrag Restaurierung der Casa Tondü	20 000
Fondazione per il restauro della chiesa di San Gaudenzio, Casaccia Projektbeitrag Restaurierung der Kirche San Gaudenzio	15 000
Katholische Kirchgemeinde Bünzen, Bünzen Projektbeitrag Innenrestaurierung der Pfarrkirche St. Georg und Anna	20 000
Pfarramt Ausserberg, Ausserberg Projektbeitrag Erwerb und Restaurierung des Tabernakels	3 000
Römisch-katholische Kirchgemeinde Arlesheim, Arlesheim Projektbeitrag Innenrestaurierung des Doms	50 000

Film

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**7**	**150 000**	**11,1**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Das Kollektiv für audiovisuelle Werke GmbH, Zürich Projektbeitrag Dokumentarfilm «Der Versuch» von Sabine Gisiger	25 000
Filmkollektiv Zürich AG, Zürich Projektbeitrag Dokumentarfilm «Unstillbares Feuer» von Urs Graf	25 000
La Belle Film GmbH, Zürich Projektbeitrag Dokumentarfilm «Fell in Love with a Girl» von Kaleo La Belle	25 000
Langfilm, Bernard Lang AG, Freienstein Projektbeitrag Dokumentarfilm «Electroboy» von Marcel Gisler	25 000
Les Productions JMH, Neuenburg Projektbeitrag Dokumentarfilm «Nettoyeurs de Guerre» von Orane Burri	20 000
Mira Film GmbH, Zürich Projektbeitrag «Zaunkönig – Tagebuch einer Freundschaft» von Ivo Zen	10 000
PS Film GmbH, Zürich Projektbeitrag Dokumentarfilm «Cahier africain» von Heidi Specogna	20 000

Literatur

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**16**	**150 000**	**11,1**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Abendstern Edizioni, San Pietro Projektbeitrag Übersetzung «Ein ganz gewöhnlicher Jude» von Charles Lewinsky durch Simona Sala	4 000
Armando Dadò Editore, Locarno Projektbeitrag Übersetzung «Meine Schweiz» von Friedrich Dürrenmatt durch Mattia Mantovani	4 000
ch Reihe, Solothurn Projektbeitrag 40 Jahre ch Reihe	15 000
Frank Wolfram, Scharans Anerkennungsbeitrag	10 000
Gebrüder Frei, Bern Projektbeitrag Schreibveranstaltung «Icon Poet»	5 000
Internationales Literaturfestival Leukerbad, Leukerbad Projektbeitrag 18. Internationales Literaturfestival Leukerbad 2013	10 000
Linsmayer Charles, Zürich Anerkennungsbeitrag	15 000
Meyer Thomas, Zürich Projektbeitrag Roman «Der König braucht mehr Riesen»	10 000
Minelli Michèle, Zürich Projektbeitrag Publikation «Jenische Schweiz»	10 000
Museo Onsernonese, Loco Projektbeitrag Ausstellung zu Alfred Andersch	5 000
Neeser Andreas, Suhr Projektbeitrag Roman «Zwischen zwei Wassern»	10 000
Niederhauser Rolf, Basel Projektbeitrag Roman «Seltsame Schleife»	15 000
Pro Helvetia, Zürich Projektbeitrag Übersetzung «Zündels Abgang» von Markus Werner durch Michael Hofmann	10 000

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Solothurner Literaturtage, Solothurn Projektbeitrag Autorenbegegnungen	15 000
Veyser Fabienne, Grand-Lancy Projektbeitrag Kinderbuch «Le Petit Théâtre»	2 000
Vuillème Jean-Bernard, La Chaux-de-Fonds Projektbeitrag Roman	10 000

Musik

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**18**	**150 000**	**11,1**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Arte Quartett, Basel Kompositionsbeitrag Andreas Schaerer	5 000
Association Bin°oculaire, Biel Kompositionsbeitrag Christophe Schiess	8 000
Association Les Amplitudes, La Chaux-de-Fonds Projektbeitrag Uraufführung «Feedthrough» von Arturo Corrales und Benoît Moreau	10 000
Association Zone Franche, Genf Kompositionsbeiträge Denis Schuler und Bettina Skrzypczak	9 000
Chessex Antoine, Oldenburg Kompositionsbeitrag Antoine Chessex	5 000
Ensemble Inverspace, Basel Projektbeitrag Uraufführung verschiedener Werke von Dominique Schafer, Anita Mieze und Ulrike Mayer-Spohn	5 000
Internationale Gesellschaft für neue Musik (IGNM), Ortsgruppe Zentralschweiz, Luzern Projektbeitrag Uraufführung eines Werkes von Urban Mäder	4 000
Kulturist GmbH, Basel Kompositionsbeitrag Mela Meierhans	15 000
La CIE T2+, Lausanne Kompositionsbeitrag Alberto Malo	10 000
Mondrian Ensemble, Basel Kompositionsbeitrag Carlo Ciceri	5 000
Musica aperta des Theaters am Gleis Winterthur, Winterthur Kompositionsbeitrag Jean-Luc Darbellay	8 000
Musik & Wort, Luzern Kompositionsbeiträge Katharina Rosenberger und Thomas K. J. Mejer	10 000
Nyman Heidy, St. Niklausen Kompositionsbeitrag Heidy Nyman	10 000

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Porta Chiusa Klarinettentrio, Bern Kompositionsbeitrag Paed Conca	10 000
pre-art, Zürich Projektbeitrag Uraufführungen von Werken von William Blank und Rico Gubler	10 000
Swiss Chamber Concerts / Kammerkunst Basel, Binningen Kompositionsbeiträge Xavier Dayer und Nadir Vassena	10 000
Verein Schloss Werdenberg, Werdenberg Projektbeitrag Uraufführung «Panoptikum» von Alexandre Babel	10 000
Voce d'Argovia, Hettenschwil Kompositionsbeiträge Rudolf Jaggi und Markus J. Frey	6 000

Geistes- & Kulturwissenschaften

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**12**	**146 000**	**10,9**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Association des Amis de Martin Peikert, Monthey Projektbeitrag Publikation «Martin Peikert»	10 000
Fondazione Centro Giacometti, Stampa Projektbeitrag Publikation «Die Giacomettis – Eine Künstlerdynastie»	10 000
Foraus – Forum Aussenpolitik, Zürich Projektbeitrag Seminar «Die Schweizer Diplomatie im 21. Jahrhundert – junge Visionen für die Aussenpolitik»	8 000
Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen, St. Gallen Projektbeitrag Publikation «Schätze aus der Japan-Sammlung»	10 000
Naturforschende Gesellschaft in Zürich (NGZH), Dübendorf Projektbeitrag Relaunch Publikationen und Webseite	30 000
Société d'Etudes françaises de Bâle, Basel Projektbeitrag Vortragsreihe «L'actualité en France; arts, lettres et sciences»	5 000
Textilmuseum St. Gallen, St. Gallen Projektbeitrag Digitalisierung des Fritz-Rau-Archivs	10 000
Universität Zürich, Zürich Projektbeitrag Publikation «Karl Mosers Universität Zürich»	20 000
Universität Zürich, Philosophisches Seminar, Zürich Projektbeitrag Tagung «Politische Ordnung, Transzendenz, Utopie»	2 000
Verein «Die Schweiz im Ersten Weltkrieg», Winterthur Projektbeitrag «14/18: Die Schweiz und der Grosse Krieg»	30 000
Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich Projektbeitrag Jubiläumsband 100 der Reihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik»	1 000
Ziegler Ernst, St. Gallen Projektbeitrag Bearbeitung Manuskript «Spicilegia» von Arthur Schopenhauer	10 000

Spartenübergreifendes & Verschiedenes

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**20**	**414 000**	**30,7**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
AARDT – Associazione Archivi Riuniti delle Donne Ticino, Melano Projektbeitrag «Tracce di donne. Biografie femminili ticinesi del XIX e XX secolo»	10 000
Eventi letterari Monte Verità, Ascona Projektbeitrag Tagung «Utopien und Dämonen»	100 000
Fondation Marcello, Givisiez Projektbeitrag Kulturvermittlung	20 000
Fondation pour la conservation des temples genevois construits avant 1907, Acacias Projektbeitrag Restaurierung «Temple de la Fusterie»	30 000
Fondation pour l'Ecrit du Salon International du Livre et de la Presse à Genève, Le Grand-Saconnex Projektbeitrag Literaturvermittlung	20 000
Fondazione Sasso San Gottardo, Wohlen Projektbeitrag Publikation Themenwelt «Sasso San Gottardo»	5 000
Fundaziun NAIRS, Scuol Projektbeitrag Restaurierung des Portikus	40 000
Hochschule für Musik Basel, Abteilung Forschung & Entwicklung, Basel Projektbeitrag «Scelsi Revisited Backstage»	15 000
Hochschule für Musik Basel, Abteilung Forschung & Entwicklung, Basel Projektbeitrag «Dieter Roth und die Musik»	10 000
Internationales Kulturforum Disentis / Mustér, Disentis Projektbeitrag «Begegnung mit der afrikanischen Kultur»	5 000
Les Lettres et les Arts, Vicques Projektbeitrag Kunst- und Literaturzeitschrift «Les Lettres et les Arts»	20 000
Lucerne Festival, Luzern Projektbeitrag Uraufführung «Anschlag» von Lukas Bärfuss und Michael Wertmüller	25 000
Provinz der Schweizer Kapuziner, Brig Projektbeitrag Restaurierung der Bibliothek im Kapuzinerkloster Wesemlin (Luzern)	30 000

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Schaffhauser Jazzfestival, Schaffhausen Projektbeitrag Raumklang-Performance im Museum zu Allerheiligen	5 000
Schauspielhaus Zürich, Zürich Projektbeitrag drei Werke von Lukas Bärfuss, Händl Klaus und Michail Schischkin	20 000
Stadt Thun, Thun Projektbeitrag Kulturvermittlung «Ein Tag im Leben der Frau im Hochmittelalter»	10 000
Universität Zürich, Englisches Seminar, Zürich Projektbeitrag Publikation «Parallaxing Joyce»	4 000
Verein Ds Blaue Bähnli, Worb Projektbeitrag Restaurierung des «Blauen Bähnli»	5 000
Verein Pro Echowerk Hoforgel Luzern, Luzern Projektbeitrag Restaurierung der Grossen Orgel in der Hofkirche Luzern	20 000
Verein Werkraum Warteck pp, Basel Projektbeitrag Ausbau des Malzsilos	20 000

Bildnachweis

Deckblatt
© Julia Steiner

Seite 12
© Julia Steiner

Seite 16:
Julia Steiner, © K. Maros
Chapelle Saint-Théodule, Bourgeoisie de Grimentz

Seite 17:
Boris Mlosch, Filmkollektiv Zürich AG
Literaturtage Solothurn, Mai 2007, Jean-Bernard Vuillème

Seite 18:
«Zwischen Zeiten und Welten», © Heidi Nyman
«14/18: Die Schweiz und der Grosse Krieg» Visualisierung, © raumprodukt

Seite 19
© Julia Steiner

UBS Kulturstiftung
Augustinerhof 1
Postfach
8098 Zürich
Tel. +41-44-234 36 06

www.ubs.com/stiftungen

© UBS 2014. Das Schlüsselsymbol und UBS gehören zu den geschützten Marken von UBS. Alle Rechte vorbehalten.
Gedruckt in der Schweiz. April 2014.